

Überweisung des Stadtrates an den Gemeinderat der Stadt Zürich

11.07.2007

Weisung 136

Bewerbung der Stadt Zürich um den Sitz des Club of Rome, Bewilligung eines Beitrages für die Jahre 2008 bis 2012

1. Ausgangslage

Der Club of Rome hat heute den Sitz seines Generalsekretariates in Hamburg, möchte aber aus verschiedenen Gründen von Hamburg weg und seinen Sitz in eine Stadt verlegen, die eine nachhaltige Politik verfolgt. In erster Linie im Gespräch ist Zürich; aktives Interesse zeigen auch die Städte Basel, Genf, Wien und Madrid. Eberhard von Koerber, Mitglied des Exekutivausschusses des Club of Rome und wohnhaft in Zürich, hat den Standort Zürich im Exekutivkomitee vorgeschlagen, so dass Zürich als möglicher neuer Standort sehr gute Karten hat. Allerdings erwartet der Club of Rome vom neuen Standort auch eine gewisse finanzielle und logistische Unterstützung. Das Exekutivkomitee wird über den neuen Standort am 22. September 2007 in Madrid entscheiden. Der Stadtrat ist sehr daran interessiert, das Generalsekretariat des Club of Rome nach Zürich zu holen.

2. Selbstverständnis und Bedeutung des Club of Rome

Der Club of Rome versteht sich heute als Thinktank sowie als globaler Katalysator des Wandels, frei von politischen, ideologischen oder wirtschaftlichen Interessen. Er will einen Beitrag zur Lösung dessen leisten, was er „world problematique“ nennt, nämlich die verflochtene Darlegung der fundamentalen Probleme der Menschheit in politischer, sozialer, ökonomischer, technologischer, umweltrelevanter, psychologischer und kultureller Hinsicht.

Seit seiner Gründung im Jahr 1968 sieht sich der Club of Rome als ein unabhängiger Protagonist des Wandels mit einer globalen Perspektive. Er fördert einen systemischen, ganzheitlichen Umgang mit künftigen gesellschaftlichen Herausforderungen und Problemen. Einzelne Phänomene wie Klimawandel, das rasante Wachstum von Schwellenländern, zunehmender Ressourcenverbrauch, Armut und globale Migration können nicht isoliert voneinander betrachtet werden, sondern stehen zueinander in gegenseitiger Wechselwirkung. Es ist ein Hauptanliegen des Club of Rome, langfristiges, holistisches Denken der heutigen und künftigen Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft und den weltweiten Dialog zwischen ihnen zu fördern. Weitere Einzelheiten zu den Zielen, der Arbeit des Club of Rome und seiner Organisation sind auf der Webpage www.clubofrome.org zu finden.

3. Der Club of Rome seit den „Grenzen des Wachstums“

Bekannt wurde der Club of Rome erstmals durch seinen 1972 erschienenen Bericht „Die Grenzen des Wachstums“, gedruckt in einer weltweiten Auflage von 12 Millionen, übersetzt in 30 Sprachen. Seitdem hat der Club seine Arbeit als „Protagonist des Wandels“ mit 38 in Buchform erschienenen Berichten an den Club of Rome, regelmässigen Jahreskonferenzen und Symposien in allen Teilen der Welt sowie der Beratung von politischen Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern fortgesetzt.

Zu den weiteren Berichten an den Club of Rome zählen u. a. „Faktor Vier – Doppelter Wohlstand, Halbierter Ressourcenverbrauch“, von Ernst Ulrich von Weizsäcker, der bereits 1997 die aktuelle Diskussion über Rohstoffkonsum und Energieeffizienz vorwegnahm. „Grenzen der Privatisierung – wann ist des Guten zu viel?“ (2006) ist eine Neudefinition der Rollen von Staat und Markt in der globalisierten Weltwirtschaft. In „Grenzen des Wachstums

- Das 30-Jahre-Update“ (2007) wiederholt Dennis Meadows die Aussagen der Originalstudie: ungezügelt konsumtives Wachstum kann bei beschränkten globalen Ressourcen nicht auf ewig fortgesetzt werden.

Gleichzeitig mit der Veröffentlichung neuer Reports hat der Club of Rome sein globales Netzwerk aus Ehrenmitgliedern, aktiven und assoziierten Mitgliedern und Mitgliedern der nationalen Club of Rome Chapters aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ausgebaut.

Die Schweizer Mitglieder des Club of Rome sind Konrad Osterwalder, Rektor und zuletzt Interimspräsident der ETH Zürich und ab Herbst Präsident der United Nations University (UNU) in Tokio; Kurt Furgler, St. Gallen, ehem. Schweizer Bundespräsident; Hugo Thiemann, Genf, ehem. Leiter des Battelle-Instituts und Mitbegründer des Club of Rome, und Patrick Liedtke, Genf, Generalsekretär der Geneva Association, eines Forschungszentrums der weltweiten Versicherungswirtschaft. Auf Initiative von Eberhard von Koerber, Vizepräsident des Club of Rome, besteht seit 2005 ein Swiss Chapter des Club of Rome, dem Konrad Osterwalder vorsteht. Es ist vorgesehen, dass nach seinem Wechsel zur UNU in Tokio Dieter Imboden, Präsident des Nationalen Forschungsrates, sein Nachfolger als Vorsitzender des Swiss Chapter wird. Ähnliche *Chapters* bestehen heute in 28 weiteren Ländern.

Im Jahr 2002 wurde auf Initiative von Mitgliedern des Club of Rome *tt30* als junger Thinktank des Club of Rome mit 30 jungen Führungskräften aus aller Welt im Alter um 30 gegründet. Er bearbeitet selbstständig eigene Projekte und veranstaltet weltweit Konferenzen für politisch und gesellschaftlich interessierte junge Führungskräfte und Wissenschaftler und ist zugleich Nachwuchsorganisation für den Club of Rome.

4. Organisation des Club of Rome

Präsident des Executive Committee ist Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien; Ehrenpräsident Ricardo Diez-Hochleitner; Vizepräsidenten Eberhard von Koerber und Ashok Khosla; Generalsekretär ist Uwe Möller. Der Club unterscheidet zwischen Aktivmitgliedern, Assoziierten Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und Institutionellen Mitgliedern (knapp 30 Länder). Die Zahl der Aktivmitglieder ist auf 100 Personen beschränkt, darin sollen die Regionen, Kulturen, Berufszweige, das Alter und Geschlecht gleichmässig vertreten sein. Voraussetzung der Aktivmitgliedschaft sind herausragender Intellekt, Berufsreputation und der Wille, den Club of Rome aktiv zu unterstützen. Ein hochrangiges politisches Amt schliesst die Aktivmitgliedschaft aus.

Die laufende Arbeit des Club of Rome wird durch einen Generalsekretär verantwortet, der zentraler Impulsgeber für neues Denken und neue Projekte ist und das Denken des Club of Rome an Entscheidungsträger weltweit weitergibt. Neu unterstützt werden soll dieser zum einen durch einen Projektmanager, der die aktuellen Projekte des Clubs (Reports, Konferenzen, Meetings mit Entscheidungsträgern) inhaltlich koordiniert und unterstützt. Zum anderen wird ein Mitarbeiter für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die interne und externe Kommunikation, die Mitgliederbetreuung und die Veranstaltungsorganisation verantwortlich sein. Darüber hinaus ist die befristete Einstellung von Mitarbeitern für einzelne Projekte und die Beschäftigung von Praktikanten denkbar. Das Generalsekretariat in Zürich soll ferner auch das Swiss Chapter des Club of Rome unterstützen.

Am geplanten internationalen Hauptsitz in Zürich soll es künftig vermehrt Konferenzen, Seminare, Vortragsreihen und Treffen mit internationalen Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft geben.

5. Nachhaltigkeit als gemeinsame Basis

Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und die globale Sichtweise machen den Club of Rome, der 2008 sein 40-jähriges Bestehen feiert, wieder sehr aktuell. So wurde der Präsident des Club of Rome, Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien, für die Weltregion „Westasien“ am 19. April 2007 zusammen mit Al Gore und fünf weiteren Persönlichkeiten vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP zu einem der sieben globalen Champions für seine Bestrebungen im Umweltschutz ernannt. Während der Hannover Messe 2007 stand der

„World Energy Dialogue“ unter dem Patronat des Club of Rome zusammen mit Hannover Messe und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (www.world-energy-dialogue.com). In diesem Rahmen diskutierte die internationale Elite renommierter Vertreter aus Energiewirtschaft, Industrie, Politik, Finanzwelt und Wissenschaft über die technologischen Herausforderungen, Chancen und Perspektiven auf dem Energiesektor.

Ausgehend vom Standort Zürich will der Club of Rome Diskussionen mit weltweiter Wirkung und konkretes Handeln anstossen. Politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Aspekte der Globalisierung will der Club of Rome systemisch und aus einer langfristigen Perspektive betrachten – und dabei die Auswirkungen auf den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Ein Podium hierfür bietet die diesjährige Jahreskonferenz des Club of Rome im September 2007 in Madrid mit dem Titel „Human Development – Challenges and Opportunities“ unter der Schirmherrschaft des spanischen Königs Juan Carlos I. Im November 2007 organisiert der Club of Rome gemeinsam mit dem deutschen Bundespräsidenten Horst Köhler in Berlin eine Konferenz zum Thema „Beiträge zur Globalisierung: Für gerechten und nachhaltigen Fortschritt in der Welt“. Zum 40. Jahrestag des Bestehens des Club of Rome wird im April 2008 eine Jubiläumskonferenz in Rom stattfinden. Weitere kleinere Veranstaltungen sind in den kommenden 12 Monaten in Japan, China und Afrika geplant.

Die Ziele des Club of Rome stimmen mit den Zielen der Stadt Zürich im Hinblick auf eine nachhaltige Handlungsweise überein. Eine Sitzverlegung des Club of Rome nach Zürich würde sowohl dem Club als auch der Stadt Zürich wichtige Impulse zur Förderung des Engagements für eine nachhaltige Entwicklung und für den sorgsamsten Umgang mit begrenzten Ressourcen geben. Die Stadt Zürich kann sich in einem hoch aktuellen Themenbereich als global agierende, engagierte und der Nachhaltigkeit verpflichtete Weltstadt positionieren.

6. Sitzverlegung des Club of Rome nach Zürich

Zu den Gründen weshalb der Club of Rome nach Zürich kommen möchte, sei im folgenden der Vizepräsident Eberhard von Koerber zitiert:

„Die Schweiz hat eine einmalige Reputation in der Welt als wirtschaftlich erfolgreiche, multikulturelle und neutrale Demokratie mit ihrem freundschaftlichen Verhältnis und mühelosem Zugang zu den Ländern der Welt. Zürich nimmt in allen internationalen Rankings für Wirtschaftskraft und Lebensqualität Spitzenplätze ein. Zudem besitzt Zürich als Wissens- und Forschungsstandort eine einzigartige „intellektuelle Dichte“. Mit ihrer „Strategie 2025“ denkt die Stadt ungewöhnlich weit in die Zukunft und bringt so unterschiedliche Dimensionen wie Lebensqualität, Wachstum, Nachhaltigkeit und Wirtschaftskraft zusammen. Weltoffenheit, Zukunftsorientierung und die Lage im Zentrum Europas mit weltweiter Verkehrsanbindung machen Zürich zu einem idealen Standort für den Club of Rome als unabhängige, auf langfristiges Denken und Handeln angelegte Organisation.“

Neben Zürich sind auch andere Städte wie Basel, Genf, Wien und Madrid ebenfalls interessiert und haben von sich aus bereits entsprechende Angebote gemacht. Wien z.B. würde die Aktivitäten des Club of Rome mit rund 500 000.-- Euro pro Jahr unterstützen und ihm auch unentgeltlich Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Da sich alle diese Städte um den Club of Rome bewerben und ihm aktiv Unterstützung anbieten, wird dies auch von der Stadt Zürich erwartet. Will die Stadt Zürich Hostcity des Club of Rome werden, muss sie sich über eine gewisse Zeit dafür finanziell engagieren. Eine Grundvoraussetzung ist, dem Generalsekretariat des Club of Rome Büroräumlichkeiten in der Grössenordnung von 120 bis 150 m² an repräsentativer Lage kostenlos zur Verfügung zu stellen.

7. Finanzierung und Beiträge der Stadt Zürich

Der Club of Rome finanziert sich heute über eine Stiftung, die allerdings nur relativ geringe finanzielle Mittel hat. Es besteht die Absicht, dieser Stiftung zusätzliche Mittel zukommen zu lassen, damit sich die jährlichen Ausgaben für die Geschäftsstelle durch die Kapitalerträge finanzieren lassen. Bis zu diesem Zeitpunkt braucht der Club of Rome eine gewisse finanzielle Unterstützung.

Das jährliche Grobbudget der Geschäftsstelle setzt sich wie folgt zusammen:

	Fr.
Personalkosten	500 000
Generalsekretär, Projektmanager, PR, Kommunikation, Office Manager	
Büro inkl. Miete	100 000
Allgemeine Sachkosten	40 000
Reisespesen	45 000
Total	685 000
Eigenfinanzierung	250 000
Durch Drittmittel zu finanzieren	435 000

Der Stadtrat will den Club of Rome bei der Sitzverlegung nach Zürich unterstützen. Dies jedoch auf den Zeitpunkt begrenzt, an dem die Stiftung genügend Kapital geäufnet hat, um die laufenden Ausgaben des Generalsekretariats aus den Vermögenserträgen zu finanzieren. Zu diesem Zweck sollen die Ausgaben des Generalsekretariats während einer befristeten Zeit, nämlich von 2008 bis 2012, mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 300 000.-- mitfinanziert werden. Für die gleiche Zeitperiode werden dem Club of Rome unentgeltliche Büroräumlichkeiten für die Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt. In den befristeten Beitrag der Stadt einzuschliessen ist deshalb der jährliche Mietzins für die Büroräumlichkeiten in der städtischen Liegenschaft an der Schipfe 30/32/57 von Fr. 64 000.--.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Zur Unterstützung der Sitzverlegung des Club of Rome nach Zürich wird dem Club of Rome im Fall einer Sitznahme in der Stadt Zürich für die Jahre 2008 bis 2012 ein Beitrag in der Höhe von jährlich Fr. 364 000.-- bewilligt. Dieser Beitrag beinhaltet die jährliche Miete für die Büroräumlichkeiten von Fr. 64 000.--.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Stadtpräsidenten übertragen.

Im Namen des Stadtrates

der Stadtpräsident

Dr. Elmar Ledergerber

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy